



Im Foyer präsentierten Vereine ihre Tätigkeit in der Region. Naara Leuenberger (links im Bild) präsentierte den Natur- und Vogelschutzverein Bezirk Affoltern, Iris Geissbühler die Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirks Affoltern, GGA.

(Bilder Regula Zellweger)

Willkommens-Event für Neuzuzüger in Affoltern

Attraktives Programm und viel Zeit für gegenseitiges Kennenlernen

REGULA ZELLWEGER

Aus welchen Gründen zieht jemand nach Affoltern? Stadtpräsidentin Eveline Fenner liess Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger in ihrer herzlichen Willkommensrede an ihrer «Affoltemer Wohngeschichte» von der Erstwohnung an einer befahrenen Strasse bis zum Einfamilienhaus teilhaben. «Die Beweggründe, warum Sie in Affoltern Wohnsitz genommen haben, sind vermutlich vielfältig», sprach die Stadträtin ihre



«Ich bin nicht sicher, ob ich hier stehen würde, wäre ich nicht Teil dieses Turnerinnennetzwerkes geworden.»

Eveline Fenner,
Stadtpräsidentin

Gäste direkt an. Hörte man sich um, so standen die ländliche und doch stadtnahe Lage der Stadt im Vordergrund. Der Anschluss an die Autobahn und die optimalen ÖV-Verkehrsverbindungen wurden genannt. Zudem spielt die berufliche Tätigkeit der Einwohnerinnen und Einwohner eine wichtige Rolle bei der Wohnortwahl: Affoltern liegt optimal erreichbar zwischen Zürich, Zug und Luzern.

Gut geplanter Anlass

Eingeladen waren in den Kinosaal am Samstagmorgen die Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger der vergangenen zwei Jahre. Angemeldet hatten sich rund 230 Interessierte, davon 45 Kinder und Jugendliche. Auf dem Programm standen die Begrüssungsansprache der Stadtpräsidentin und eine Präsentation zur Geschichte und zum aktuellen Leben in Affoltern durch Ursula Grob, die das Ortsmuseum in Zwillikon leitet. Umrahmt waren die beiden Referate durch den Musikverein Harmonie Affoltern, der zeigte, wie anspruchsvoll und vielseitig sein Repertoire ist. Es ist zu hoffen, dass sich Personen im Publikum ansprechen liessen und dem Verein

beitreten werden. Nach Reden und Konzert wurde gefrühstückt und lebhaft an den Tischen geplaudert. Das Catering des «Seewadel – Zentrum für Gesundheit und Alter» servierte ein reichhaltiges Morgenessen. An den Tischen wurden Kontakte geknüpft und man erzählte sich von den Beweggründen für den Zuzug nach Affoltern.

Gut in Affoltern angekommen

Karina Garcia Valadez und Christian Barker wählten Affoltern als Wohnort, weil die Stadt zwischen ihren Arbeitsorten Zürich und Zug liegt. Die Lebensmittelingenieurin aus Mexiko liebt den Türlensee und die sportlichen Möglichkeiten, vermisst aber hin und wieder die Sonne Mexikos. Christian Barker lobt die Nachbarschaft und bringt der Region Interesse entgegen. Und er liest den «Affolter Anzeiger».

Martina und Flavian Imlig zogen mit den beiden Söhnen Jonathan, 5, und Benjamin, 2, von Baar nach Zwillikon. Lachend meint Flavian Imlig: «Zuerst haben wir ein Auto gekauft.» Affoltern wählten sie, weil Wohneigentum im Kanton Zug beinahe unerschwinglich ist. Jetzt schätzen sie die Kontakte in der familienfreundlichen Überbauung mit 20 Wohnungen. Die Kinderbetreuung teilen sie sich auf, am Freitag ist jeweils Vattertag.

Affoltern international

Baby William Wang lässt sich beim Frühstück von seiner Tante Silian Li verwöhnen. Michele und Zizun Wang sind stolz auf ihren Sohn William. Michele Wang hat bei der Heirat den chinesischen

45 Buben und Mädchen nahmen am Empfang für Neuzuzüger teil.

namen seines Partners angenommen. Er ist im Knouner Amt verwurzelt und Co-Founder des Dorflädelis und Kafi Pfänderli in Widen, das aus dem «Engel» in Ottenbach herausgewachsen ist. Jetzt lebt die Familie im Loorenquartier in Affoltern und schätzt das nachbarschaftliche Zusammenleben.

William hat eine Leihmutter, geboren ist er in Georgien, denn Leihmutter-schaft ist in der Schweiz nicht erlaubt. Der Biotechnologe Zizun Wang und sein Mann, der Sozialarbeiter Michele, loben aber die Zusammenarbeit mit dem Kanton Zürich und schätzen es sehr, dass auch zwei Männer eine Familie gründen

dürfen. «Dagegen gibt es kein Gesetz», meint Michele Wang. Seine Sitznachbarin Özden Omürçan nickt bestätigend, sie ist Juristin. Sie und ihr Partner Ali Büyükdemir kamen schnell in Kontakt mit der chinesisch-schweizerischen Familie – Kontakte knüpfen war eines der Ziele des Neuzuzüger-Anlasses, das sehr gut erreicht wurde.

Özden Omürçan ist in Luzern und Ali Büyükdemir in Aarau aufgewachsen. Sie leben bereits zwei Jahre in Affoltern. Beide arbeiten zu 100 Prozent in anspruchsvollen Berufen und fanden wenig Zeit für Aktivitäten in der Region. «Bis jetzt», sagen beide und loben den Neuzuzüger-Anlass in dieser Form. «Er macht Sinn und das Programm ist gut zusammengestellt.» Sie werden nach dem Morgenessen den Markt im Foyer und unter dem Vordach besuchen, wo sich sieben Vereine präsentierten.

In ihrer Rede hatte Eveline Fenner erzählt, wie ein Beitritt zum Turnverein ihr Leben in Affoltern prägte. «Es war der Game-Changer. Ich bin nicht sicher, ob ich hier heute vor Ihnen stehen würde, wäre ich nicht Teil dieses Turnerinnennetzwerkes geworden.»

Informativer Vortrag

Die Gäste lobten den informativen Vortrag von Ursula Grob, die es verstand, innert kurzer Zeit die Stadt Affoltern sympathisch vorzustellen und die neuen Mitbürger zu motivieren, der Geschichte ihres neuen Wohnortes nachzugehen, die Schönheiten der Landschaft und die kulturellen Angebote zu nutzen und einem Verein oder einer anderen in der Region aktiven Organisation beizutreten. Zudem lud sie auch ins Ortsmuseum. Positiv wahrgenommen wurde auch das Familienzentrums, das in der Galerie im Kopfbau die Kinderbetreuung übernahm.

Nach dem Morgenessen sah man Stadtpräsidentin Eveline Fenner und Erika Stanger, Leiterin Nachhaltigkeit und Strategie und Stadtschreiber-Stellvertreterin, in persönlichen Gesprächen mit Besucherinnen und Besuchern. Es herrschte generell eine positive Stimmung, Kontakte wurden geknüpft und Vorsätze gefasst, sich vermehrt in der Region persönlich einzubringen – ganz nach dem von Eveline Fenner zitierten Artikel 6 der Bundesverfassung: «Jede Person nimmt Verantwortung für sich selbst wahr und trägt nach ihren Kräften zur Bewältigung der Aufgaben in Staat und Gesellschaft bei.»



Die Lebensmittelingenieurin Karina Garcia Valadez aus Mexiko liebt den Türlensee, vermisst aber hin und wieder die Sonne Mexikos. Ihr Mann Christian Barker schätzt die verkehrsgünstige Lage von Affoltern.



Martina und Flavian Imlig zogen mit den beiden Söhnen Jonathan, 5, und Benjamin, 2, von Baar nach Zwillikon. Jonathan besucht gern den Kindergarten in Zwillikon.



Zwei Väter, ein Sohn und eine Tante, so präsentierte sich Familie Wang. Michele Wang arbeitet als Sozialarbeiter an seiner Doktorarbeit, sein Mann Zizun Wang ist Biotechnologe.



Die Juristin Özden Omürçan und der Betriebsökonom Ali Büyükdemir sind in der Schweiz aufgewachsen und haben beide türkische Wurzeln.